

Wer sich traut, soll ihnen trauen

Der schönste Tag im Leben. Doch dann wird die Braut entführt, und Mama redet überall drein. Das gibt's bei Janine und Ueli Schmidt nicht. Sie organisieren Hochzeiten. Professionell. Und ohne Peinlichkeiten.

Diese Chance haben Schmidts verpasst. Aus und vorbei. Für immer. «Von uns gibt es kein anständiges Hochzeitsfoto!» Janine Schmidt, 37, ärgert sich noch heute. Eine traumhafte Hochzeit im Februar 1997, das Jawort in der Kirche Bremgarten BE, eine Zauber-Travestie-Show für die Gäste... Aber kein anständiges Bild zur Erinnerung! Freunde haben fotografiert. Nicht schlecht – aber niemals so gut wie ein Profi. «Wir haben damals nicht realisiert, wie einmalig Hochzeitsfotos sind», sagt Ueli Schmidt, 38. Heute wissen sie es besser. Heute sind die beiden Heiratsprofis. Mit ihrer Firma BestWedding GmbH – dem ersten professionellen Hochzeitservice der Schweiz – haben sie seit Mai 1997 über 1200 Paare betreut.

«Wir haben bei unserer Hochzeit gemerkt, dass es keine zentrale Stelle für all unsere Fragen gibt», sagt Janine Schmidt. Stattdessen ist sie mit Ueli durch die halbe Schweiz gereist, hat Restaurants, Kirchen und Unterhalter gesucht. Wochenlang. Monatelang. Am Schluss kam eine Fülle von Infos zusammen. «Die Idee für die eigene Firma war geboren – und unsere Hochzeit war das Testprojekt!»

Der Fotograf lässt beim «Ave Maria» in der Kirche den Film zurückspulen. Der Brautvater spricht 20 statt 5 Minuten. Und die Trauzeugen haben für die Gesellschaft peinliche Spiele auf Lager. «Da schreiten wir bereits im Vorfeld ein», sagt Ueli Schmidt. Auf Wunsch betreuen die beiden die Feier vor Ort. Wie bei Fussballstar Stéphane Chapuisat und Ex-Wetterfee Andrea Bauer. Schmidts beraten, planen, organisieren, informieren. Sie behalten die Wünsche des Brautpaares und den Zeitplan im Auge.

Ungünstig war das Timing bei Schmidts Liebesgeschichte. Als sie sich begegneten, lebte sie in Trennung, und er steckte noch in einer Beziehung. Erst ein Jahr später sollte es klappen. «Zu meinem 30. Geburtstag schenkte mir Ueli eine Bootsfahrt auf dem Zürichsee.» Um die Mittagszeit passierte es. Ein 15 Meter langes Schiff überfuhr sein Motorboot und versenkte es. Er wurde verletzt und verlor das Bewusstsein. Sie rettete ihn aus dem See. «In diesem Moment war uns klar: Wir gehören zusammen.» Janine brachte ihre Kinder Sira, 11, und Janick, 13 mit in die Ehe. Ueli Mischlingshund Sintha und zwei Katzen.

Die Schmidts kennen hunderte von Liebesgeschichten. Süsse, romantische, himmlische. Auch tragische. Ein Paar will heiraten, lässt sich bei BestWedding beraten. Dann kauft sie heimlich ein Kleid, er entdeckt es und erkennt, dass es jetzt ernst wird – die beiden trennen sich. «Zum Glück haben wir das erst ein Mal erlebt», sagt Janine Schmidt. Ansonsten gibt sich die Geschäftsführerin sehr diskret. Sie plaudert keine Geheimnisse von Promis aus – manchmal verrät sie nicht mal deren Namen. «Wir haben

ein Berufsgeheimnis!»

Nur ja keine 08/15-Hochzeit – das hört Janine Schmidt von ihren Kunden immer wieder. Dennoch sind Traditionen eng mit einer Hochzeit verbunden. «Sonst könnte man ja eine gewöhnliche Party machen.» Die Tanzrunde eröffnen, gemeinsam die Torte anschneiden, den Brautstrauss werfen. Diese Elemente gehören dazu. Aber: Anstatt der fünfstöckigen Hochzeitstorte kann durchaus ein Dessertbuffet mit einer kleinen Himbeertorte als Abschluss gegessen werden.



Was würden Schmidts bei ihrer eigenen Hochzeit heute anders machen? «Ich möchte nach der Trauung einen Moment mit meinem Mann allein sein.» Um diese spezielle Stimmung zu geniessen, erklärt Janine Schmidt. «Und natürlich», ihre Stirn runzelt sich ein klein wenig, «einen Profi-Fotografen engagieren.»

5 Tipps für die Hochzeit

1. Die Kirche, den Festort, die Unterhaltung und den Fotografen soll das Brautpaar selber bestimmen. Als Richtwert: Eine Feier kostet 3 bis 4 Monatslöhne.
2. Stille Erwartungen an die Trauzeugen enden meist in einem Desaster. Wünsche klar formulieren – auch sagen, was man nicht will.
3. Was die Mutter sich für die eigene Hochzeit wünschte, soll nun die Tochter haben. Auch wenn die das anders oder gar nicht will. Deshalb: seine Träume verwirklichen. Der Mutter kleine Aufgaben geben, damit sie sich nicht ausgeschlossen fühlt.
4. Mit dem Pfarrer unbedingt über den richtigen Zeitpunkt des Brautkusses reden!
5. Dem Brautpaar wird es während der Feier nie langweilig. Den Gästen (je nach dem) schon. Nie vergessen: Man ist den ganzen Tag über Gastgeber.